

Antwort vom XX.10.2016

MdB, SPD

Sehr geehrter Herr XY,

vielen Dank für Ihre Nachricht und entschuldigen Sie bitte die verspätete Antwort.

Ihr Anliegen beschäftigt mich seit einigen Wochen. Ich hatte gehofft, dass die Verhandlungen für den Bundeshaushalt 2017 im September eine Lösung für das Problem ergeben würden. Nun musste ich aber feststellen, dass wir vermutlich erst in der zweiten Haushaltswoche zwischen dem 21. und 25. November Bescheid wissen, ob die Finanzierung für die Stiftung Humanitäre Hilfe und damit die Entschädigungszahlungen langfristig gesichert sind.

Nach Schätzung der Bundesregierung reichen die Mittel der Stiftung noch bis März 2018. Für das Jahr 2017 wurde eine Übergangslösung gefunden, die die Finanzierung sichert. Unser Ziel als SPD-Bundestagsfraktion ist es, die Leistungen aufrechtzuerhalten und zusätzlich eine Anpassung an die Inflation zu erreichen. Meine Kollegin XY, die Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Humanitäre Hilfe ist, setzt sich im Gesundheitsausschuss des Bundestags aktiv für diese Forderungen ein. Sie hat mir mitgeteilt, dass bei allen bisherigen Geldgebern (Bund, Länder, pharmazeutische Unternehmen und das Deutsche Rote Kreuz) die Bereitschaft besteht, sich an der Weiterfinanzierung der Stiftung zu beteiligen.

Sehr geehrter Herr XY, Ihre Nachricht und meine Nachfrage bei der zuständigen Kollegin helfen dabei, dass dieses wichtige Thema weiterhin auf der politischen Agenda bleibt. Gerade während der Haushaltsverhandlungen sind solche Hinweise besonders wertvoll.

Sollten Sie noch immer ein persönliches Gespräch mit mir wünschen, bitte ich Sie, mein Bundestagsbüro unter den links angegebenen Kontaktdaten zu kontaktieren.

Mit Dank und freundlichem Gruß